

**PdJ. Ceresis und PdJ. Uranus-Tetes stoppten den Mauerbau der  
Republiken.**



*Man schrieb das Jahr 14'339, da und dort stand die  
Republikenmauer halbfertig da, zu ihrer Vollendung kam's  
nicht mehr, weil dazumal auf dem Technoplaneten Amora  
soeben eine neue Ära angebrochen war, die des langen  
Friedens zwischen den Republiken, Hobbygärtner pflanzten  
inzwischen Bäume, dies- und jenseits der Grenze, mitten in der  
demarkierten Zone zwischen Ost und West, die mittlerweile  
wieder frei passierbar war! Schon vor der Grenzöffnung  
wurden dort die wildesten Mauerparties gefeiert*



**Venusinas und Orbitiano liessen im Zeichen des Friedens zwischen den  
Republiken Drei Trillionen Friedensbäume pflanzen!**

*Nur ein paar hunderttausende der Bäume konnten überleben, die Bäume die gewachsen sind verdeckten die Sicht über die Grenze, und weckten hüben wie drüben zwischen Ost.*



*Restamoranern böses Blut! Die kommenden  
Principle D's Marsiana und Kokosinusinius  
werden den Befehl zum wiederabriss geben!*

**Einigen hunderttausend Friedensbäumen die zuletzt dem Kahlschlag zum Opfer fielen folgten Schlagbäume ...**

Wie vor der Teilung grassierte auf dem Technoplaneten Amora wieder einmal die Unzufriedenheit. In Ost wie in Rest-Amora identifizierte man sich inzwischen immer weniger mit ‚seiner‘ Teilrepublik, um sich dafür viel mehr den eigenen Metiers zuzuwenden, seiner provinziellen Kultur, der Gegend in der man lebte, der man entstammte, und was den Planetenstaat Amora im ganzen betraf so wuchs derzeit einmal mehr des Einzelnen Empfindung, egal ob Kommerzieller oder Kommerzgegner, von Merlin resp. von Bonne aus diktiert zu sein!

Die Fehde zwischen Kommerziellen und Kommerzgegnern war vorbei, doch ein enig Amora, ‚wird‘ s nicht geben, ganz im Gegenteil! Statt sich wieder zu vereinigen tendierte man darauf sich voneinander zu absorbieren, etliche Provinzen bekundeten inzwischen den Willen sich aus dem Planetenstaat raus zu lösen! Warum auch nicht, einmal die Selbständigkeit erproben? So erwachsen denn während Amoras langem Frieden Kleinstrepubliken innerhalb der Republiken, aber nicht selten liessen sich dort Begebenheiten vorfinden wie sie zu Anfang des Technoplaneten noch existiert hatten!

Ein einzig Chaos hatte die neuen Ministaaten regiert. Angehörige eines Stammes brauchten neuerdings wieder ein Einreisevisum um ins benachbarte Stammesgebiet zu gelangen, Rf 59 grenzte beispielsweise an XX85 an, und um die Grenze zu einer der Minirepubliken zu überschreiten musste Wegzoll gezahlt werden, oder auch nicht, aber überall bestanden Sperren, wo man

zuvor einfach hatte hindurchschreiten können, ohne zu merken dass man sich auf des Nachbarn Territorium befand!

Dies wäre nicht das schlimmste von allem gewesen das einem auf dem Trip in so eine neue Zwergrepublik hatte passieren können! Einige der eben erst aus der Taufe gehobenen Kleinststaaten hatten sogar den Umtausch von der planetenstaatlich gültigen Währung in ihre eigene bereits zuvor existierende oder neugeschaffene Lokalwährung verlangt, die bisherige für ungültig erklärt, und so man über das passende Kleingeld nicht verfügte liess sich keine Ware erkaufen! Man hatte sich zuerst in die Wechselstube zu begeben, die sich allerdings im Regelfall in nächster Nähe nicht finden liess, es musste dafür erst kilometerweit zu Fuss gegangen werden,

der Cheep oder das Taxi fahren einen zwar hin, aber der Fahrer sollte ja ebenfalls in der Währung bezahlt werden die ab jetzt offiziell existierte, weil ja die herkömmliche nicht mehr diente! Also wechselte man um sich die Mühe zu sparen schwarz, der Einheimische der gerade zur Genüge über die geeignete Währung verfügt hatte nutzte die Situation für sich aus und setzte den Kurs an so hoch er nur konnte, um bei dem Wechsel möglichst viel zu verdienen! Für den der von ausserhalb kam konnte in der Kleinstrepublik somit auf dem legalen, offiziellen Weg praktisch überhaupt nichts mehr zu einem normalen Preis und zu vernünftigen Bedingungen erworben werden!

Natürlich hatte jede der neuen Inselrepubliken auf die Restriktion der anderen mit Gegenrestriktion reagiert, man blockierte sich zuletzt gegenseitig, was noch in den benachbarten Kleinstaat kam war was sich irgendwie schmuggeln liess, und natürlich gab's professionelle Schmuggler die einem, am Wegrand lauernd, so plötzlich und unverhofft, wie zufällig als die Retter in der Not begegneten, einem mit einer versteckten Handbewegung ein Zeichen gaben um dann klammheimlich das benötigte gegen entsprechende Bezahlung anzubieten, die sich u.U. sogar gleich noch zum Transport ans gewünschte Ziel anboten! –

Das waren stets Mitglieder des Herrschaftsclans gewesen, der das Gebiet gerade regierte! Neben diesem durch die Clans kontrollierten und dirigierten ‚offiziellen‘ Handel blühte in jenen Minirepubliken inmitten des Staates Planet Amora noch ein Schwarzhandel, wer etwas hatte woran es dem Nachbar dringlich fehlte, der tauschte gegen etwas wonach er selber begehrte oder sich voraussichtlich gut weiter verkaufen liess, und auch hier galt, jeder schaute dazu, dass er vom anderen möglichst viel selbst von der Situation profitierte!

Rohöl oder sonstige Treibstoffe waren in der Kleinrepublik teurer als sonstwo, und was aus derselben herrührte, lokal hergestellte Güter, diverses das aus solchen durch die Clans unterminierten Gegenden kam, mitunter bestimmte Lebensmittel die bisher auf dem gesamten Planeten einfach zu erstehen waren, wofür man bislang nur in die Läden zu gehen brauchte, aber auch lokales Kunsthandwerk, für so vieles das bisher nirgendwo ausgesprochen viel teurer oder billiger gewesen war weil bisher die Planetenhauptstadt den Marktpreis festlegte stiegen inzwischen planetenweit die Preise, sanken zwischendurch sofern glücklicherweise im geeigneten Moment noch ein Konkurrent auftauchte, der zum gegnerischen Clan gehörte!

Immer wieder war's unter den Clans zum Streit gekommen, wer überhaupt welches Gebiet regiere, was die Situation noch zusätzlich erschwerte, in regelmässigen Zeitabständen änderten die Lokalwährungen, sowie die Bedingungen für den Grenzübertritt, wer ein Grenzgänger war hatte dabei im Besonderen das Nachsehen! Ab und an wurde durch die Planetenhauptstädte ein Vermittler entsandt, die Streitigkeiten unter den Clanchefs zu schlichten Gerichtsvollzieher aus der Kapitale der Republik kommend boten die Clanoberhäupter nicht auf, sie begaben sich zu ihnen! ,

Die vom Leid gebeutelte Bevölkerung flehte inzwischen die Planetenhauptstädte gar schon um Hilfe an, diese aber setzte vorläufig nicht ein, Merlin und Bonne gaben sich gelassen! Benachbarte Kleinprovinzen ausserhalb der besetzten Gebiete wurden um Beistand ersucht, diese kamen so wie man sie rief! Es gelang die Clanbosse zu vertreiben. Die einst nach Autonomie strebenden Mikrostaaten kehrten in den Schoss der Teilrepublik zurück!

So ist vorläufig Planet Amora zur alten Ordnung zurückgekehrt, erst im 146. und bis ins 147. Planetenjahrhundert hinein wird sie nochmals aufgebrochen, da und dort wird es noch einmal zu Aufständen kommen! Im Wiederholungsfall straft O'Dj Transplutoniano, der in dieser Zeit regieren wird!

Restamora, während des 147. Planetenjahrhunderts,



unter Führung von O'Dj Transplutoniano

**Um's 147. Planetenjahrhundert war's im Resten des Technoplaneten Amora in regelmässigen Zeitabständen zu Unterbrüchen der Stromversorgung gekommen, auffallend oft ereignete sich solches in der Republik, seit O'Dj Transplutoniano regierte! Bei Provinz- und Dorfvorstehern in aufständischen Gebieten häuften sich die Vorfälle, meist waren sie es, die bei Pannen im örtlichen Telefonnetz von der technischen Störung im Ort betroffen wurden! Mancher war während Tagen oder Wochen von der öffentlichen Versorgung abgeschnitten, und dadurch dass die Kommunikationsnetzwerke nicht funktionierten auch vom öffentlichen Leben weitgehend absorbiert!**

**Immer wieder kam es auch vor dass die Leitungen über längere Zeit tot blieben, obschon die Strom- und Telefonrechnungen stets pünktlich bezahlt waren! Auf elektronischem Wege, per Fax oder Email, wurde ihnen jeweils drauffolgend ein computergeneriertes Entschuldigungsschreiben gesendet, ein Fax oder Email, ab und an bekamen sie die Nachricht auch in schriftlicher Form zugestellt, ein gedrucktes Schreiben das ihnen ein Amtsweibel persönlich überbrachte, Fehler im System der Telekomgesellschaft würden zu dem peinlichen Versehen geführt haben! Später irgendwann kam, aus dass die Telefonanschlüsse angezapft und überwacht worden waren, bevor man sie kappte, deren Gespräche wurden abgehört! Hin und wieder erhielten Provinz- und Stammesoberhäupter erhielten zuvor noch Drohanrufe!**

**Wenn im Ort, in der Region, mal wieder die Post streikte, oder ein Generalstreik stattfand, von dem man in der Bevölkerung zuerst glaubte er wäre von den Angestellten der öffentlichen Dienste auf eigene Faust angezettelt worden, so war er in Wahrheit, wie schliesslich einmal zu Tage kam, durch die Obrigkeit, seine Hoheit Odj Transplutoniano in höchsteigener Person, verordnet gewesen! Letzteres vermutete man derzeit fast immer wenn solches geschah, verwundern tat jeweils sehr, dass solches nicht selten sich in einer opponierenden Kleinprovinz gerade dann ereignete, regulär um den Zeitpunkt herum da von solchen eine Protest-Kundgebung geplant war! Die Streikenden aber, paradoxerweise, waren jeweils keine ortsansässigen oder provinziellen, sondern planetenstaatliche Grossbetriebe**

gewesen, in welchen überdies insgesamt viel weniger gestreikt wurde als es anderswo normal war, und wenn es in der Häufigkeit geschah war Grund zum Verdacht gegeben!

Die in letzter Zeit regelmässig erfolgenden Streiks im öffentlichen und Post- und Transportwesen gingen einwandfrei aufs Konto des Odj. Transplutoniano, die zahlreichen Störfälle in der Stromversorgung die den öffentlichen Verkehr und noch einiges andere zum Erliegen brachten waren das Leidwerk Transplutionanos, die stetig wiederkehrenden Unterbrechungen des Telefonnetzes, die immer wieder die Anschlüsse und Internet-Verbindungen von Stammesführern lahmlegten, auch dahinterhatte O'dj Transplutoniano gesteckt, er veranlasste diese gemeinen und hinterlistigen Aktionen! Harmlose Dinge waren das im Vergleich gewesen, die zumeist auf die Schnelle keinen Verdacht erregten, bei denen man normalerweise nicht gleich argwöhnte, dass jemand damit böse Absichten hegte! Staatlich angeleitete Demonstrationen -bei denen jeweils keiner wusste dass es sich um solche handelte- dienten auf dem Technoplaneten zudem schon länger dem Zwecke, vorzutäuschen dass im Planetenstaat Demokratie herrsche, jedem die Möglichkeit gegeben sei, seine Begehren rechtmässig einzufordern, und ungestraft gegen das System aufzubegehren!

Andere Verfahrensweisen gab's, deren Botschaft sich direkt, klar und deutlich, an den Adressaten richtete, welche die Absicht offensichtlich erkennen liessen, Unfolgsame beugen zu wollen, etwa die, den Provinzoberhäuptern hochhoffiziell anzudrohen, die überwiegend staatlich finanzierten und grösstenteils durch den Staat unterhaltenen Eisenbahnverbindungen die in die aufständischen Gebiete führten mit sofortiger Wirkung einzustellen, man wäre ausserdem jederzeit in der Lage, die Finanzhilfe umgehend zu stoppen, den Kleinprovinzen von heute auf morgen den Geldhahn abzudrehen, sollten sie nicht aufhören, ihre eigenen Grenzzlinien zu ziehen, und sich nicht binnen kurzem entschliessen, ihre Grenzbefestigungen und Wegzölle wieder aufzuheben!

Sich dem planetenstaatlichen Diktat zu widersetzen, den durch die Ober-DJ's höchstpersönlich angeführten Gängeleien erfolgreich zu trotzen, dies hätte die sehr wohlhabende, landwirtschaftlich wie industriell hochentwickelte, Grossprovinz ‚Houser County‘ jederzeit vermocht, aber dieses als sehr widerspenstig bekannte Nest, in welchem schon die Teilung Amoras durch Neptunias in die Wege geleitet worden war, begehrte derzeit nicht auf, es verspürte zum Protestieren für einmal nicht die geringste Lust! In der Provinz Houser County herrscht Ruhe und Zufriedenheit, bis dass dereinst die reichen und mächtigen Grossgrundbesitzer denen Transputoniano das fruchtbarste Land das die Republik besass verkaufte, vertragsbrüchig werden, es zum ‚Aufstand der Farmer‘ kommen wird! Nun rebelliert auch Houser County!

*Im 147. Und 148. Planetenjahrhundert, so werden später die Amorer einmal sagen, würden unter den Regentschaften Transplutonianos und Plutoniñas in Rest-Amora Zustände geherrscht haben wie in der ‚Alternativen‘ Ostrepublik zur Regierungszeit des Sinusinius!*

Houser County, die vierte Grossprovinz, im Westen Amoras gelegen, hatte die Kornkammer des Planetenstaates Amora gebildet! Nirgendwo sonst auf gesamt Amora waren so viele Farmen und landwirtschaftliche Betriebe die den Planeten mit Nahrungsmitteln versorgten angesiedelt wie in der Provinz Houser County!

Die Ländereien befanden sich meist nicht in Privatbesitz, sie wurden von lokalen Stammesführern verwaltet, gehörten jedoch Kommunen zu, diese wurden allesamt durch die Republik beaufsichtigt, deren Oberhaupt O’DJ Transplutioniano war! Im 147.

Planetenjahrhundert, in seiner Regierungszeit, hatte O’dj Transplutioniano das Land, welches als sehr fruchtbar galt, zum Erwerb freigegeben, die Häuptlinge denen es als erste angeboten wurde brachten das Geld dafür nicht auf, also verkaufte die Republik zuletzt an reiche Grossfarmer, die zuvor schon Pächter einiger grosser Landstriche waren!

Die neuen Grundeigentümer konnten mit ihrem Land praktisch anstellen was sie wollten, sie durften die Wiesen und Felder nach eigenem Gutdünken bestellen, bewirtschaften und sogar überbauen, vorgeschrieben war einzig, eine bestimmte Fläche Ackerland müsse erhalten bleiben, welche ausreichte, um weiterhin planetenweit die Versorgung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen, die Verträge legten ausserdem fest, dass ein rundes Drittel der innerhalb von fünf Planetenjahren eingebrachten Ernte, unabhängig von der Höhe des Ertrages, obligatorisch an die Republik zu verkaufen sei!

Mit der Regelung hatte Transplutioniano die neuen Landbesitzer weiterhin an die Republik binden wollen, doch die reichen Grossgrundbesitzer, denen das Land ab jetzt gehörte, würden dadurch noch viel reicher und mächtiger werden! Gewissermassen waren’s nämlich nicht sie die dem Staat gegenüber eine Verpflichtung eingegangen waren, die Teilrepublik Restamora hatte sich ihnen gegenüber verpflichtet, dadurch dass letztere ihnen unlimitiert die Abnahme ihrer Erzeugnisse im Umfang von rund 35 Prozent garantierte!

Aus vertraglichen Bestimmungen gingen einst planetenstaatsweit gültige Gesetze hervor, die sämtliche Landwirte, ob gross oder klein, betrafen! Selbst der ärmste Kleinstbauer, der gerade so viel erwirtschaftete dass seine mageren Erträge knapp ausreichten sich selbst zu versorgen, war zum Verkauf seiner Ernten an die Republik gezwungen! Der Verdienst lohnte sich für sie nicht, sie konnten sich davon nichts kaufen geschweige denn in zusätzliches Land investieren, um dadurch grössere Anbauflächen zu erhalten! Aber die vermögenden Landwirte machten mit dem Staat ein gutes Geschäft, nur den armen Kleinbauern brachten die Erlasse Transplutionianos kein Glück!

Houser Counties schwerreiche Grossproduzenten diktierten schon bald Amoras gesamte Agrarwirtschaft, sie belieferten den Planeten über ein Netzwerk landwirtschaftlicher Verbände, privater oder halbstaatlicher Genossenschaften, deren viertgrösste Abnehmer ausgerechnet die seit Odj Marsianos Regierungszeit existierenden, von ihm gegründeten Kommunen in der ‚antikommerziellen‘ Gegenrepublik des Ostens waren! (von welchem man überdies auf Amora gegenwärtig kaum noch sprach, zu welchem man derzeit wieder ganz einfach Ost-Amora sagte)

Allerhöchstens 60 der 65 Prozente resp. zwei Drittel, dem Teil der Gesamtproduktion den Transplutonianos Restamora ihren Erzeugern nicht abkaufte, d.h. auf welche dieser keine Abnahme-Garantie leistete, waren's gewesen, die den schwerreichen Landbesitzern im Houser County Umsatz bescherten, den Rest hatten sie irgendwie loswerden müssen, was taten die schlauen Bauern?

Die reichen, mächtigen Farmer und Landwirte verschenkten ihre Überschüsse den Armen nah und fern auf dem Planeten, gaben sie gratis an jene ab die kaum was besaßen, denen selbst das Einkaufen in den staatlich organisierten Non-Profit-Zentren noch fast zu teuer sein würde, und erwarteten im Gegenzug dafür nichts, ausser dass man ihnen bei jeder sich bietenden Gelegenheit Loyalität und Dankbarkeit erwies, wann immer es drauf ankäme sie sich auf ihre Seite schlugen, ihre politischen Anliegen unterstützten, ihnen bei Wahlkämpfen, etwa zu Stammesvorstehern oder zum Provinzältesten, ja vielleicht gar einmal zum Ober-DJ der Republik, die Stimme erteilte!

...Irgendwann einmal ging die Rechnung für die Republik natürlich nicht mehr auf, sie konnte die Überproduktion nicht länger fassen, doch sie war nun einmal, unabhängig von der Höhe des Ertrags, zur Abnahme eines Drittels der Ernten, verpflichtet, O'Dj Transplutoniano selber hatte das Regelwerk erlassen, von Bestimmungen die sich nun nicht einfach nach Lust und Laune, nach Bedarf und Belieben, jederzeit wieder aufheben oder auch neu einführen liessen!

Die Bauern und Grossfarmer sollten ihre Produktion senken, um dies zu erreichen hatte O'DJ Transplutoniano eine Senkung der Preise pro Zentner Fleisch und Getreide etc. veranlasst, doch die Farmer bestanden auf ihren Verträgen, deren Inhalt Transplutoniano einst in der gesamten Republik zum Gesetz erklärt hatte! die ebenfalls besagten dass die finanziellen Gegenleistungen der Republik für die 33 prozentige Pflichtabgabe gewinnbringend ausfallen müssten, den Produzenten einen angemessenen Verdienst einbrächten bzw. ein Auskommen sicherten! Auf Transplutonianos Preissenkungen reagierten sie mit Boykott!

In der Tat hatten die Grossgrundbesitzer und Megaproduzenten, denen mittlerweile schon fast alles fruchtbare Land auf dem ganzen Planeten gehörte, als Antwort darauf dass die Republik Rest Amora ihnen ab jetzt keine lohnenden Preise mehr zahlen wollte drosselten die Bauern ihre Produktion, schlossen sich jedoch gegen Odj Transplutonianos Staat zusammen, indem sie ihr Angebot künstlich zu verknappen begannen, und die Republik, d.h. die staatlichen karitativen Nonprofitzentren, würden ab jetzt keine Zulieferungen mehr erhalten!

Während einiger Zeit würde die Republik wohl noch von Lebensmittelreserven zehren können, die sich während Jahren anhäuften, doch jeder Vorrat würde einmal zur Neige gehen, wenn man nicht Nachschub bekam, einiges war ja ausserdem schnell verderblich und konnte nicht ewig gehalten werden! Bestimmte Produkte die man in republikeigenen nicht profitorientierten Läden bisher vergünstigt abgab würden einmal nicht länger geführt werden können!

Die republikeigenen, nicht profitorientierten Lebensmittelvertriebe welche die Produkte bisher direkt durch den Staat/Transplutoniano geliefert bekamen um sie zum Selbstkostenpreis weiterzugeben, sie waren dringlich drauf angewiesen, sie müssten schliessen wenn die Lieferungen durch den Staat Restamora ausblieben!

Transplutoniano war gezwungen geeignete Massnahmen zu ergreifen, um Chaos und Not in der Republik, von Teilen der Bevölkerung, zu verhindern, und Ober-Dj Transplutoniano griff zu den üblichen Methoden, mit denen er bisher noch immer Erfolg verzeichnete im Bemühen Aufstände zu beruhigen! Diese aber hatten im Falle der neuen Landeigentümer, die beinahe allmächtig geworden waren, kläglich versagt! Sie verharrten in der Opposition, Odj Transplutoniano zog schliesslich gegen die vertragsbrüchigen Landwirte und Farmer vor Gericht, bekam recht, aber es nützte ihm nichts, sie, denen nun das ganze Acker und Weideland gehörte welches einst die Republik besass, waren stärker als er! --

Allerdings verfügte auch Transplutoniano noch über ein Machtmittel, ihm gehörte noch immer die Energieversorgung! So waren denn einstweilen auch bei den schwerreichen Grossgrundbesitzern im Houser-County da und dort einmal für eine Weile die Stromleitungen ausser Betrieb gewesen, und die Telefon-Verbindungen stummgeschaltet, ebenso liefen Gas-Wasser- sowie Zentralheizungen nicht mehr, ihr Zugang zum Internet war unterbrochen!

Bei den bodenständigen Grossgrundbesitzern Houser Counties half auch das nicht, sie schon keinen Strom mehr, kein Gas, Wasser, Öl von der Republik mehr bekämen, dann würden sie eben auf ihre eigenen kleinen Quellen zurückgreifen, ihre Notstromaggregate aus den Kellern holen, die Brennstoffvorräte über die man verfügte mobilisieren, diese würden zum Betrieb von Generatoren eine Weile lang reichen, notfalls würde man sich noch mit solarer, alternativer Energiegewinnung zu behelfen wissen! Wasser gab's vom Fluss unten genug, man brauchte es nur aufzukochen! Ja, es erforderte, die bodenständigen, schwerreichen und grossmächtigen Landbesitzer im Houser County zur Räson zu bringen!

Die Farmer und Landwirte blieben, Transplutonianos Schikanen zum Trotze, hartnäckig, keiner mochte klein begeben! Dem Planetenstaat aber drohte womöglich noch die Hungersnot, bestimmte Bevölkerungsschichten werden Schwerenot erleiden, falls die staatlichen nonprofitablen Einkaufs-Zentren ihr Angebot einmal nicht weiter würden aufrechterhalten können, dazu könnte es kommen, wenn die Landwirte im Houser Counties ihren Boykott weiter aufrecht erhielten! Und wenn sie sich dann mit den armen Kleinbauer, und mit allen Ärmsten des Planeten, zwecksverbündeten, die dadurch in deren Abhängigkeit gerieten, wenn die Republik sie nicht mehr mit günstigen Lebensmitteln versorgte?

Aber der Konsens hatte sich schliesslich noch finden lassen, nur welcher Schmach für O'dj Transplutoniano, er, der mächtigste Mann im Staate Restamora, musste dafür ein wenig nachgeben, was er für gewöhnlich gar nicht gerne tat! Auch die Farmersleut' waren gewillt das Kämpfen aufzugeben, und dafür auf Komfort wie öffentlichen elektrischen Strom und Wasser aus der Leitung nicht länger verzichten zu müssen! Die müden Streiter einigten sich, Transplutoniano sagte zu, die Preise leicht wieder anzuheben, doch die staatlich garantierte Abnahme sollte ab jetzt kontingentiert sein, und der Erwerb von landwirtschaftlich nutzbarem Boden streng reglementiert sein, wie es seinerzeit Marsiano schon wollte!

**GEGEN ENDEDES 147. PLANETENJAHRHUNDERTS WAREN DIE REVOLTEN VORÜBER, AUCH IN HOUSER COUNTY KEHRTE AMORAS LANGER FRIEDE WIEDER EIN!**

*EIN EISERNES SZEPTER SCHWANG PDJ. TRANSPLUTONIANO,  
IHM IST DIE STÄHLERNE PLUTONIÑA GEFOLGT!....*



*O' Djane Plutoniña, Restamoras  
Staatsführerin während des 147. Und 148.  
Planetenjahrhunderts und Leiterin zahlreicher staatlicher  
Unternehmen!*

*Über zwei republikeigene Stahlwerke verfügte die Provinz Techno-County im 148. Planetenjahrhundert als P'djane Plutoniña regierte, Steel Techno-County' und 'Techno-District-Steel, letzteres von beiden war der Principal Djane eigene Schöpfung gewesen! Wie es dazu kam erzählt die folgende Geschichte!*

*Die staatliche Stahlunternehmung Steel Techno County konkurrenzierte die diversen privaten Stahlwerke der Provinz, einerseits dadurch dass sie als Staatsgesellschaft nicht weniger Vertrauen genoss als die Privaten, denen gegenüber sie jedoch im Vorzug stand, weil sie über das Privileg verfügte, von Steuern und Abgaben befreit zu sein! Ausserdem, wie zu Sinusinius' Zeiten in der Ostrepublik, warb der Teilstaat Restamora in den republikeigenen Radio- und Fernseh-Sendern für seine Staatsfirmen umsonst, sie waren also in jeder Hinsicht den anderen gegenüber bevorteilt!*

*Ebenso begünstigt waren deren Anleger, die Republik verzinstete ihre Anteile, ebenfalls ohne darauf Steuern zu erheben, Teilschaften an Staatsfabriken galten als sichere Anlage, man verdiente damit bares, und ging praktisch Null Risiken ein! – Von den Nachteilen die den provinziellen Privatbetrieben erwachsen waren dazumal im Besonderen die *kleinen eigenständigen Stahlproduzenten* betroffen! Die Kleinunternehmer begehrten dagegen auf, was schliesslich die Grundlage für die ‚Stahl-Bewegung‘ in Techno-County lieferte!*

*Die Bewegung hätte sich binnen kurzem auf den gesamten Technoplaneten ausweiten können, fand jedoch, dank Principal Djane Plutoniña, der ‚Stählernen Frau im Staate Restamora‘, zu einem raschen Ende noch bevor sie richtig begann!*

*Mehrere Kleinstahlwerke in der Provinz Techno County, die Planetenstaatsführerin Odj. Plutoniña damals aufkaufte, wurden hernach durch sie zu District Steel vereint, welches sie zu einem einhundertprozentigen Staatsbetrieb formierte, den sie später wieder teilprivatisierte, wie sie es zuvor mit Steel Techno County schon tat, um drauffolgend schliesslich an den teilprivatisierten bzw. den teilweise reprivatisierten Staatsunternehmen eigene Anteile zu erwerben!*

*Zu Anfang hatten sich die ‚kleinen, privaten‘ Stahlunternehmer gegen die Übernahmen durch die O’Djane gewehrt! Gemeinsam bildeten sie eine Solidargemeinschaft, die allerdings nicht lange hielt, denn Plutoniña machte verlockende Angebote, den Unternehmern winkte Steuerfreiheit, von welcher die halbstaatlichen bereits profitierten, ausserdem ein festes Gehalt, und sie dürften erst noch nach aussen hin selbständige Stahlfabrikanten bleiben!*

*Bereits sagten die ersten ja und verrieten die Bewegung! Zu Konditionen, solchen wie Plutoniña sie unterbreitete, würde man mitspielen müssen, zumal denn einige der Kleinunternehmer wirklich schon sehr arm dran waren, einzelne von ihnen waren hochverschuldet! Aller Widrigkeit zum Trotz blieben der Bewegung Mitstreiter erhalten, die weiter auf Ihrer Seite kämpften, auf Lohn wurde einen Tag in der Woche verzichtet, um Schulden abzuführen und finanzielle Mittel zur Modernisierung der Betriebe anzusparen!*

*Aber Plutoniña erfuhr schon sehr bald von den ihr feindlich gerichteten Aktionen, mit welchen man gegen sie Front machte, und ging zum Gegenangriff über, wandte sich an ihre staatseigenen Medien. um einen Aufruf zu starten, an die Kleinunternehmer, die Beschäftigte Arbeit ohne Lohn verrichten liessen, verwendete dazu die Begriffe ‚menschenverachtend‘ und ‚nicht gesetzeskonform‘ und drohte dagegen mit aller Konsequenz vorzugehen, sofern keine Einstellung der Aktivitäten erfolgte!*

*Denen die ihrer Aufforderung keine Folge leisteten, unterbrach O’Djane Plutoniña alsbald den Strom, wer seine Streitaktion fortsetzte, dem wird sie auch noch das Gas abstellen, und wo alles nichts nützte würde selbst fliessend Wasser bald nur noch Tröpfchenweise dem Hahn entweichen! Dabei belies es Plutoniña denn schliesslich, sah von der letzten Massnahme ab, im Gegensatz zu ihrem Vorgänger Transplutonio im Falle der aufständischen Farmer!*

*Telefon- und Internet liess Plutoniña intakt, den ‚Streichlern‘ blieb so die Möglichkeit sich zu organisieren, und die noch nicht zu Plutoniña*

*übergelaufen waren hatten sich denn kurz darauf zu einer Kundgebung in ‚Rave City‘, der Planetenhauptstadt Restamoras, versammelt! Plutoniña hatte den protestierenden Kleinbetreibenden ein Zugeständnis gemacht, die Stromversorgung werde wieder eingeschaltet, Gas und Wasser sollen in Bälde zurück kehren, von wiederholtem Aufbegehren gegen Pdj Plutoniña sei jedoch künftig dringlich abzusehen! Den überschuldeten Kleinunternehmern erliess Plutoniña zudem die Steuer, für die Dauer eines Planetenjahres (ca 3 Erdenmonaten entsprechend)!*

*Überleben taten damals die mittelgrossen Werke die planetenweit über Verteiler verfügt hatten, jene die untereinander Kartelle führten, und solche die etwas besonderes zu bieten vermochten, das andere nicht konnten, dies so lange bis die Republik hinter jedes der Geheimnisse kam, Patentrechte, Copyrights, die ja ohnehin nicht planetenweit galten, würden vor keiner Nachahmung schützen! Diverse Kleinbetriebe die ohne Plutoniña weiter machten gingen dazumal schliesslich zugrunde, wenige existierten fort, u.a. Amora Darklight, der Monopolist für UV-Schwarzlicht-Leuchtkörper!*

*O’Djane Plutoniña gehörten zuerst 40 Prozente von Steel Techno County, an der durch sie übernommenen, sich aus den ehemaligen Kleinstahlunternehmungen zusammensetzenden republikseigenen District Steel, die sie später wieder teilweise entstaatlichte, übereignete sich Plutoniña rund zehn Prozent.*

*Die unter den ehemaligen Streitern die sich einst Plutoniña zuehrten werden zu ihren Weggefährten, wen Amoras O’Djane Plutoniña einst unter ihre Fittiche nahm, zum Leitenden Angestellten erkor, den wird sie zeitlebens behüten, keinen je aus ihrer Obhut entlassen, wer in kommenden schlechteren Zeiten die Stelle in einer zu ihrem Staatsimperium gehörenden Firmen verliert soll eine neue bekommen, in Institutionen wie Sozialministerien, die O’Djane Plutoniña in der Republik Restamora noch schaffen wird!*

*Einige Zeit verging, die noch amtierende Principal Djane, Plutoniña, ist mittlerweile etwas verarmt, im Vergleich zu früher kommt sie fast mittellos daher! Vier Fünftel des Vermögens das sie einst besass bzw. mit den Staatsgeschäften die sie tätigte verdiente, hat sie ihren eigenen sozialen Stiftungen vermacht! Aber wozu denn auch braucht Plutoniña noch so viel, wenn sie dafür stattdessen -im Herzen von Liebe erfüllt- von innerem Wert überreich gesegnet sein darf?*

*Asteroides, Chef der ‚alternativen, idealistischen Ostrepublik Amora Ost‘, wird Plutoniña einst für ihr soziales Engagement rühmen, bei einer pompösen Abschiedsparty vor Amtsverschied, zu der er geladen sein wird!*

*Noch kurz vor ihrem Amtsrücktritt hatte Plutoniña den Deal mit den in Ostamora fabrizierten Wunderorgeln getätigt, zu deren Einfuhr eine ihrer Staatsfirmen die sie zur Generalimporteurin machte das alleinige Recht auf Handelsvertretung besitzt!*

*Doch findige Restamoraner die sich einst zu einer Reise in die Ostrepublik anschickten, in der Hoffnung sich dort eine der Orgeln kaufen zu können, vielleicht sogar etwas preisgünstiger zu erhalten, stellen fest dass dieselben Orgeln im Osten in der Tat etwa ein Drittel des Preises kosten den man dafür im Westen bezahlt, und die Hälfte dessen was die Nachahmung, die der Westen als sein Produkt ausgibt!*

*Als die Ostrepublik davon erfuhr entstieg derselben ein Verdacht, Ostamora liess eins der Imitate wieder einführen, um es einem Test zuzuführen! Es erwies sich dass es sich genau um dieselben Orgeln handelte, sie wurden im Westen aus Ersatzteilen fabriziert, die der Osten mitlieferte! Die sich betrogen fühlende Ostrepublik kündigt den Frieden mit Restamora auf! Und so beschloss im Planetenjahr 14'744, kurz nach O'Diane Plutoniñas Amtsrücktritt, Amoras langer Frieden!*

./.



Das waren die Principle Dj's und Djanes im Zeitabschnitt von Amoras Langem Frieden!

(O) Ceresis, Orbitiano, Marsiana, Venusinho, Asteroides

(Re) Uranus-Tetes, Venusinas, Kokosinusinius, Transplutoniano, Plutoniña